

Der König der Schwarzfahrer,

über dessen wagemutigen Fahrten und tollen Erlebnisse mehr als 1000 Zeitungen aller Herren Länder und die Rundfunksender des In- und Auslandes berichteten, schildert seine einzigartige Weltreise (allein 12 Blindfahrten auf größten Ozeandampfern)

in

Tippelei um die Welt

Dem Glücke nach durch 36 Staaten

von

Seppl Popfinger

König der Schwarzfahrer

248 Seiten mit 32 Photos / Preis broschiert RM 3.—, Leinenband RM 4.—

Aus Zeitungen:

Westfälische Landeszeitung — Rote Erde — (Dortmund).

.... Wer rastet, der rostet! Das ist die Devise Seppl Popfingers, des abenteuerlichsten und wagemutigsten Weltenbummlers und Schwarzfahrers der Welt

Berliner Volkszeitung.

.... ein beneidenswerter Kerl dieser Popfinger, er steckt die ganze Welt in die Tasche sie haben ihn auch schon mal eingesperrt in den Polizeigefängnissen, aber stets nur wegen irgendwelcher Pafsgeschichten; krumme Sachen hat er nicht auf dem Kerbholz, er ist eine durch und durch ehrliche bayerische Haut. Ein unbändiger Wandertrieb treibt ihn durch die Welt. Und die Schwarzfahrerei ist ein besonderer und eigenartiger Sport und Ehrgeiz

Der Deutsche (Berlin).

.... Popfinger ist ein ganzer Kerl

Berliner Tageblatt.

.... Hindernisse kennt Popfinger nicht. Ihm ist es gleich, ob er im Laderaum eines Frachtdampfers oder in einem Wollballen verpackt mitfährt. Umsonst auf jeden Fall. Er kümmert sich nicht um Völkerzwistigkeiten oder Behörden, er geht immer gerade aus, der Nasenspitze nach, irgendwohin, wo es ihm gefällt. Ein Bayer, der in jeden Weltwinkel paßt, dessen Unbekümmertheit stärker ist als alle Instanzen. Man möchte fast ein Popfinger sein

Duisburger Generalanzeiger.

.... Man möchte vom Redaktionstisch weg mit Popfinger einen Tripp durch die Welt machen

Bayerische Volkszeitung (Nürnberg).

.... wir haben schon mit manchem Weltenbummler Bekanntschaft gemacht, aber ein Globetrotter von diesem Format wie Popfinger war uns noch nicht begegnet ...

Hannoverscher Anzeiger (Dr. Friedr. Rasche).

.... Der Mann kann erzählen! Vor Neid könnte man sich die letzten grauen Haare ausraufen

Heilbronner Tagblatt.

.... dem wagemutigen und kühnen deutschen Mann Popfinger gehört die Sympathie der nationalsozialistischen Bewegung

Wiesbadener Zeitung.

.... er hat viel erlebt, und er ist bei dieser Bagabundage nicht nur ein ordentlicher, sauberer und frischer Kerl geblieben, sondern er hat es auch zu etwas gebracht: er ist nämlich ein erfolgreicher Reporter und Schriftsteller

Dresdner Anzeiger.

.... Seppl, du bist ein tüchtiger Kerl. Voll Saft, voll Kraft, voll Humor, voll Gesundheit und von Unternehmungsgest. Weitermachen! Auch solche Menschen braucht das Leben

In Kürze erscheint ein anderes Reisebuch:

Marga Garnich

Wir fliegen morgen nach Afrika

Schneller als die Reise Popfingers, unendlich viel schneller, führte diese Reise von Marga Garnich durch die Luft vorwärts. Ein modernes Reisebuch, wie es moderner nicht sein kann, schrieb diese geistvolle Schriftstellerin, die mit dem Sportflieger Hans Gruse zusammen zu einem schnell entschlossenen Flug über drei Erdteile startete. Ihr Buch ist die lebendigste Geographie und amüsanteste Schilderung von Städten, Menschen und Gewohnheiten. Erschautes und Erlebtes wird durch die starke Beobachtungsgabe und Schilderungskunst in diesen subjektiv-anschaulichen Tagebuchblättern fast zum Eigenerlebnis des Lesers. Das Buch enthält viele Photos. Die künstlerische Ausstattung stammt von Paul Pfund. Preis brosch. RM 3.—, Leinenband RM 4.—

Einen dreifarbigem Prospekt unberechnet!

Ⓜ

Volkskraft Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35, Kurfürstenstraße 146/147